



Der Bürgermeister

# Öffentliche Berichtsvorlage 200/2012

Dezernat II, gez. Backes

Federführung:  
Dezernat 2  
Produkt:  
60.01 Stadtplanung

Datum:  
07.09.2012

Beratungsfolge:  
Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen

Sitzungsdatum:  
19.09.2012  
Kenntnisnahme

## Beauftragung Projektstudie Berkel

### Sachverhalt:

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Planung, Bauen am 19.09. soll über die Beauftragung des Integrierten Handlungs- und Maßnahmenkonzepts Innenstadt (InHK) entschieden werden.

Am 05.07.2012 fand ein Abstimmungsgespräch mit der Regionale 2016-Agentur und dem Vertreter der Bezirksregierung zu Förderfragen der Regionale statt. Hier wurden vertiefend Inhalte der Aufgabenstellung des InHKs erörtert. Im Gespräch wurde deutlich gemacht, die inhaltliche und zeitliche Ausrichtung des beabsichtigten Handlungs- und Maßnahmenkonzeptes stärker auf das Thema Berkel zu fokussieren und zeitlich zu straffen.

Im Rahmen der Regionale 2016 hat die Stadt im Frühjahr 2011 als Bewerbungsstufe ihre „Projektskizze BerkelSTADT Coesfeld“ eingereicht. Diese wurde vom Regionale-Lenkungsausschuss als sehr gute Grundlage für die Weiterbearbeitung in die nächste Qualifizierungsstufe empfohlen (Erarbeitung Projektstudie). In Vorbereitung der InHK-Angebotseinholung wurde den Vertretern der Regionalagentur und der Bezirksregierung zunächst ein systematisches Vorgehen mit a) Erarbeitung InHK und erst dann b) Weiterqualifizierung Projektstudie Berkel vorgeschlagen. Dieser wurde von den Gesprächspartnern als zu langwierig eingeschätzt – insbesondere vor dem Hintergrund, dass im Regionale-Jahr 2016 geförderte Umsetzungsmaßnahmen als Prozessergebnis präsentiert werden sollen. Zudem hat die Regionale 2016 aktuell zum Thema ein Grundlagenpapier „Gesamtperspektive Flusslandschaften“ entwickelt, das gleichsam in einem Werkzeugkasten Arbeitsmittel für alle Anrainer von Flüssen und Bächen im Regionale-Gebiet bietet (welchem Flusstyp ist ein Gewässer zuzuordnen, welche Entwicklungsmöglichkeiten und Potentiale bieten sich). Exemplarisch wäre die Berkel ein sehr gutes Beispiel für die Anwendung.

Die Verwaltung beabsichtigt daher die zeitliche Umsetzung der Aufgabenstellung des InHK darauf auszurichten, dass nur mit einer leichten Zeitverzögerung (Phase der Einarbeitung des InHK-Büros) aber dann parallel die Erarbeitung der Projektstudie Berkel erfolgen soll.

So soll eine enge Verzahnung beider Projekte erreicht werden und Synergieeffekte genutzt werden. Erkenntnisse und Ideen aus InHK-Veranstaltungen sollen gezielt für das Regionale-Projekt Berkel aufgegriffen und ggf. in weitergehenden Gesprächen speziell vertieft werden. Sicherlich sind auch Projektanteile ganz losgelöst vom InHK zu bearbeiten.

Die Erarbeitung der Projektstudie muss extern vergeben werden wie die Erarbeitung der Projektskizze Berkel:

- a. wegen der Vorkenntnisse an die Bearbeiterin der ersten Phase, der Projektskizze, oder

- b. an das mit dem InHK beauftragte Büro oder
- c. an das Büro, welches die Städtebauliche Ideenskizze Berkel begleitend zur Machbarkeitstudie im Rahmen der WRRL erstellt hat.

In den drei Fällen können Vorkenntnisse oder Bearbeitungssynergien genutzt werden, bevor ein weiterer Bearbeiter einbezogen wird (aufwändiges Einarbeiten etc.). Eine Entscheidung erfolgt zeitnah nach der InHK-Beauftragung. Diese Vorgehensweise ist mit dem RPA abgestimmt. Eigenständige Bearbeitungsaspekte dieses Auftrags gegenüber dem InHK ergeben sich hinsichtlich der übergeordneten spezifischen Regionale-Projektziele u.a. mit den Berkelanrainern, oder dem „Werkzeugkasten Flusslandschaften“. Hieraus können ggf. auch eigenständige Beteiligungsformen z.B. der Berkelanrainer ergeben.

Weiter hat die Regionale2016-Agentur 2011 für die Erarbeitung der Projektstudien im Regionale-Gebiet eine „Arbeitshilfe Projektstudie“ herausgegeben, deren Anforderungen zu beachten sind. Diese galt schon für die Erarbeitung der Projektstudie „BahnLandLust“.

Für 2012/13 sind für die Erarbeitung der Projektstudie Berkel Finanzierungsmittel im Haushalt eingestellt.